

fängnis von den österr. Lazaristen gegründet worden war. Er machte sich dadurch verdient, daß er zu dem bereits bestehenden Kindergarten, Knaben- und Mädchenvolksschule, Waisenhaus und Untermittelschule (türk. Orta), eine Oberstufe der Mittelschule (türk. Lise) für Knaben der österr. Kolonie errichtete. Nun weiter ausgebaut, mit Öffentlichkeitsrecht, wird das Inst. vorwiegend von Türken besucht und zählte nach dem Stand von 1952/53 über 750 Schüler und Schülerinnen, davon 130 Internisten. J., der von der aus dem Jüngerkreis Kl. M. Hofbauers (s.d.) immer stärker gegen den josephin. Klerus sich durchsetzenden Erneuerung erfaßt war, übersetzte auch zwei größere Werke aus dem Französ., das Leben des hl. Jean Eudes und des hl. Vinzenz von Paul (2 Bde.).

L.: *Korrespondenz der Associatio perseverantia sacerdotalis*, 1901, n. 7; J. Grippel, *Geschichte des fürstbischöflichen Knabenseminars der Erzdiözese Wien zu Oberhollabrunn*, 1906, S. 140–43; H. Groer, *Hundert Jahre Knabenseminar der Erzdiözese Wien*, 1956, S. 148; *Mitt. F. Loidl*, Wien.

Jaryč(z)evsky(i) Syl'vestr, Schriftsteller und Übersetzer. * Rohatyn (Galizien), 1871; † 1918. Sohn eines Schneiders. Stud. an den Univ. Lemberg und Wien (1897 bis 1900) slaw. Philol. und übte den Beruf eines Mittelschullehrers der ukrain., dt. und poln. Sprache in Przemysl, Kolomea und Kotzmann aus. 1891 veröffentlichte er seine ersten Arbeiten. Seine Werke erschienen in den Z. „Zorja“ („Morgenrot“), „Literaturnonaukovyj visnyk“ („Literar.-wiss. Bote“), in bukovin. und galiz. Ztgn. Er verfaßte Erzählungen und Novellen aus dem Leben der Bauern und der Intelligenz, Verse, Dramen und ep. Dichtungen über hist. und mytholog. Themen. J. übersetzte auch russ., poln., dt. und slowen. Dichter.

W.: Novellen und Erzählungen: Serce movyt' (Das Herz spricht), 1903; Na chvyljach zytja (Auf den Wellen des Lebens), 1903; Miž ternjam i kvitom (Zwischen Dornen und Blumen), 1905; Lyrik: Pesti zvuky (Bunte Klänge), 1904; etc. Populärwiss. Untersuchungen: Franc Prešeren, najbil'syj slovins'kyj poet (F. P., der größte slowen. Dichter), 1902; Ein Dichter der Liebe und des Protestes (Ševčenko), 1914.

L.: *Ukrains'ka muza, poetyčna antologija*, hrsg. von O. Kovalenko, 1908; *Antologija ukrains'koj poezij v 4 tt., t. II*, 1957.

Jarz Konrad, Historiker und Schulmann. * Leutschach (Stmk.), 17. 2. 1842; † Graz, 14. 4. 1909. Lt. der Art., im Freikorps K. Maximilians in Mexiko; stud. dann an der Univ. Graz Geschichte und Geographie, 1873 Dr.phil. Wirkte als Gymnasiallehrer 1878 in Znaim, 1885–87 in Brünn;

1892 Landesschulinspektor in der Stmk., dann in Mähren.

W.: Strömungen im nordatlant. Ozean, 1877; K. Friedrich III. und Herzog Albrecht IV., 1877; Über die philosoph. Propädeutik als geeignete Disziplin für Konzentration des gymnasialen Unterrichts, 1882; Geographie und Geschichte, ihre didakt. Verbindungen, 1885; Mythol. im Kreise des erziehl. Unterrichtes, 2 Bde., 1887; Die letzten Kämpfe um die mexikan. Kaiserkrone, 1889; etc.

L.: *Bll. für Heimatkd.*, 1957, H. 2, S. 36ff.; *Mitt. O. Meister*, Graz.

Jaschke Franz, Maler. * Seitendorf b. Glatz (preuß. Schlesien), 1775; † Wien, 6. 11. 1842. Seit 1795 Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste, wo er 2 silberne Preismedaillen erhielt. Wurde als Kammermaler 1807/08 Reisebegleiter des Erz. Ludwig längs der türk. Balkangrenze, 1810 des Erz. Rainer durch Galizien, Bukowina, Siebenbürgen, Ungarn, 1816 durch Oberitalien. J. malte Landschaften und Volkstrachten (66 Bll. von Hormayr beschrieben).

W.: Ölbilder: Ansicht von Pisa, 1822; Bäder von Pisa; Marktplatz mit Michaelskirche in Klausenburg (Bruckenthalmus., Hermannstadt); Statuen und Ansichten des k.k. Gartens zu Schönbrunn, Album mit 12 Bll. und Titelbl., Hist. Mus., Wien; Aquarelle (und Gouache): Zyklus von Ansichten der gesprengten Basteien Wiens, 1809, Zyklus von 16 Ansichten aus Schönbrunn, 1821, 40 Bll. Vienne et ses environs, Hofkapelle-Interieur, alle Hist. Mus. Wien; Schloß Grafenegg, um 1820, Ansicht von Salzburg, 1837, Zyklus von Ansichten aus dem Salzkammergut. Den Nachlaß (18 Landschaften, 3 Wasserfälle, 1 Hafenbild, 2 ung. Märkte, kolorierte Ansichten und Zeichnungen) erhielt sein Schwager, der Maler J. Mößner (Inventar im Stadtarchiv Wien).

L.: J. Hormayr, *Archiv XII*, 1821, n. 115/16; F. H. Böckh, *Wiens lebende Schriftsteller, Künstler . . .*, 1822; F. Tschischka, *Kunst und Alterthum in dem österr. Kaiserstaate*, 1836, S. 367; G. Nagler, *Neues allg. Künstlerlex.*, 1838, Bd. 6, S. 424; A. Patuzzi, *Geschichte Österr.*, Tl. 2, 1863; A. Seubert, *Allg. Künstlerlex.*, 3, 1879, Nachtrag; *Österr. Kunsttopographie, Beih. I, Grafenegg*, 1908, S. 1, 7, 13, 26, 61, XIX, 1919, S. 105; *Alte und moderne Kunst 1960/4* (H. Kaut, J. Gauer mann als Buchillustrator); *Thieme-Becker; Wurzbach; Katalog der Ausst. der Akad. bei St. Anna*, 1822.

Jaschke Franz, Maler. * Wien, 19. 6. 1862; † Wien, 1. 12. 1910. Stud. an der Kunstgewerbeschule und ab 1882 an der Wr. Akad. der bild. Künste bei Eisenmenger (s. d.) und Trenkwald. 1901 Mitgl. der Wr. Sezession. Seine besten Werke sind Darstellungen von Wr. Gärten und Kinderbildnisse, doch malte er auch Historienbilder und Veduten (Schönbrunn, Donaukanäle, Pilgrambrücke) in Öl.

W.: Donaukanäle, Kinderporträt, Mädchenporträt, alle Österr. Galerie, Wien; Schwemme in Schleimbach, Niederösterr. Landesmus.; Porträt des Violinvirtuosen Duesberg.